



Arbeitgeber bleiben bei zweimal 1,2 Prozent für zwei Jahre

Die Uhr tickt

Sie bewegten sich keinen Schritt: In der 5. Tarifverhandlung am 19. April in Hannover verweigerten die Arbeitgeber ein verbessertes Angebot. Wie tags zuvor in Nordrhein-Westfalen beharrten sie auf ihrem Minimalangebot von letzter Woche: Zweimal 1,2 Prozent und die Einmalzahlungen, die betrieblich gekürzt oder gestrichen werden können. Damit tickt die Uhr: Nur noch fünf Tage bleiben, bis der Vorstand der IG Metall über die Anträge auf Urabstimmung und Streik entscheiden wird.

Sie hatten es breit in den Zeitungen angekündigt, ein verbessertes Angebot »oberhalb der Zahl zwei« vorzulegen. Doch weder in Nordrhein-Westfalen noch in Hannover gab es eine Nachbesserung. Im Gegenteil: Erst müsse die IG Metall sich bewegen und von der Forderung nach fünf Prozent abrücken, lautete die Logik der Arbeitgeber.

Damit scheint eine Lösung am Verhandlungstisch kaum noch möglich. Am heutigen Donnerstag berät die Tariffkommission für die Metallindustrie Niedersachsen, ob der Antrag an den Vorstand der IG Metall gestellt wird, das Scheitern der Verhandlungen zu erklären und die Urabstimmung einzuleiten. Grundlage ist das Minimalangebot vom 10. April:

► 1,2 Prozent zum 1. März 2006



Fünf Prozent für alle: Dagegen stehen 1,2 Prozent der Arbeitgeber

und weitere 1,2 Prozent zum 1. März 2007 (Laufzeit zwei Jahre).

► Als »Konjunkturkomponente« eine Einmalzahlung in Höhe von 0,6 Prozent für 2006 und weitere 0,4 Prozent für 2007. Je nach betrieblicher Situation können die

Einmalzahlungen anteilig gezahlt oder sogar gestrichen werden.

► Ein Tarifvertrag Innovation und Qualifizierung wird abgelehnt.

»Die Arbeitgeber steuern geradewegs auf einen Streik zu«, sagte Bezirksleiter Hartmut Meine. »Dieses Billigangebot können die Beschäftigten nicht akzeptieren. Offensichtlich wird die Stimmung in den Betrieben völlig unterschätzt.«

Am Dienstag, den 25. April, wird der Vorstand der IG Metall über die Anträge auf Urabstimmung beraten und die Streikgebiete bestimmen. Hartmut Meine: »Wir sind gut vorbereitet. Ab Anfang Mai könnte ein Streik beginnen. Wir werden mit einem flexiblen Streikkonzept hohen wirtschaftlichen Druck auf die Betriebe ausüben können.«

Der Fahrplan: Die Zeichen stehen auf Streik

Donnerstag, 20. April:

Hannover, 10 Uhr: Die Tariffkommission Niedersachsen berät über den Antrag auf Scheitern der Verhandlungen und Urabstimmung.

Freitag, 21. April:

Düsseldorf, 13 Uhr: In Nordrhein-Westfalen wird erneut probiert, ob ein Ergebnis möglich ist.

Montag, 24. April:

Die allerletzte Gelegenheit für die Arbeitgeber, einen akzeptablen Abschluss zu finden.

Dienstag, 25. April:

Frankfurt: Der Vorstand der IG Metall entscheidet über die Anträge aus den Bezirken über Urabstimmung und Streik.

Ein Streik könnte in Niedersachsen Anfang Mai beginnen



Großdemo in der Göttinger Innenstadt am 19. April zusammen mit Ver.di



Engagierter Metaller in Aktion



Faurecia am 19. in Stadthagen

Eindrucksvolle Bilanz: Mehr als 38 000 im Warnstreik

In den drei Wochen ab 29. März haben sich über 38 000 Beschäftigte aus über 100 Betrieben an den Warnstreiks beteiligt. Damit sind etwa die Hälfte der insgesamt 70 000 Beschäftigten auf der Straße gewesen, viele sogar mehrmals.

Wer glaubte, über die Ostertage sei der Schwung der Aktionen abgebrockelt, sah sich getäuscht: Vor allem der 19. April war ein Großkampftag:

Über 6000 Metallerinnen und Metaller aus 48 Betrieben machten noch einmal Druck. In Göttingen versammelten sich rund 1500 Arbeitnehmer aus zwölf Betrieben vor dem Alten Rathaus, vor dem Hamelner Hochzeitshaus trafen sich 700 Beschäftigte aus neun Betrieben. In Hildesheim zogen 1000 Beschäftigte aus sieben Betrieben in die Innenstadt und im Harz waren rund 1000 Arbeitnehmer aus elf Betrieben im Ausstand.



Komatsu am 19. in Hannover



Bosch am 13. in Salzgitter



Großdemo in Hildesheim am 19. April



Großdemo in Hameln am 19. April

Warnstreikbilanz

10. April 2006

Vst. Alfeld:

Wabco Gronau, Graaff

Vst. Braunschweig:

Lanico

Vst. Celle:

Miele, Sennheiser

Vst. Hameln:

Phoenix, IR ABG, Rexnord Stephan

Vst. Hannover:

Renk, Sensus Metering, Metso Panelboard, Berstorff, Bosch Rexroth, Troester, Strate, Siemens, Alcoa, Hydro Alu, Hydro Gießerei, Deutsche Messe AG, MTU, Körting, RFS, Wabco, Pruss, TRW, DANA, Komatsu Deutschland, Komatsu Hanomag, VB Autobatterie (Varta)

Vst. Hildesheim:

Fuba, Blaupunkt, Bosch, GEA Exoflex, Jensen-Senking, Transnorm, Kannegießer, Dynat

Vst. Lüneburg:

SKF

Vst. Osnabrück:

Amazonenwerk, Kromschröder

Vst. Stadthagen:

Faurecia, Brugg

Vst. Salzgitter:

MAN, Neoman

Vst. Wolfsburg:

Conti Teves

12. April 2006

Vst. Osnabrück:

DIOSNA Dierks & Söhne GmbH

13. April 2006

Vst. Alfeld:

Wabco Gronau, Bosch Rexroth

Vst. Salzgitter:

MAN, Neoman, Funktel, Robert Bosch, Stoll, Meyer

18. April 2006

Vst. Goslar/Osterode:

Harz Guss Zorge, Pleissner Guss

Vst. Wolfsburg:

Conti Teves

Vst. Braunschweig:

Zollern BHW

19. April 2006

Vst. Braunschweig:

Toshiba, Bühler, MKN, Welger, Flammenfilter

Vst. Celle:

Miele

Vst. Göttingen:

Bosch, Demag, GFT repro, Haendler & Nattermann, H & N Sport, Lambrecht, Metallumform, Novelis, Sartorius, Zeiss

Vst. Goslar/Osterode:

Harz Metall, PPM, KCH, Fuba, JL Goslar, Zollern BHW, Piller, Kamax, Babcock, Thermo, Deutsche Exide

Vst. Hannover:

Komatsu Hanomag

Vst. Hameln:

AMF, IG ABG, Knippschild, Reintjes, Rexnord Stephan, Lenze Drive, Lenze Anlagenbau, Phoenix, Emmerthaler Apparatebau

Vst. Hildesheim:

Blaupunkt, Bosch, Fuba Automotive, Jensen-Senking, Kannegiesser, KSM Castings, Transnorm

Vst. Stadthagen:

Faurecia, Lühr, Fränkische Rohrwerke